

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten Auflage	10
Vorwort zur zweiten Auflage	11
Einleitung	13
1. Sprachunterricht	17
1.1 Sprachwissenschaft als Basis	17
1.2 Spracherziehung	18
1.3 Struktur des Faches Sprachunterricht	19
1.4 Planung und Gestaltung des Sprachunterrichts	21
1.5 Aufgaben des Sprachunterrichts	23
1.6 Ansätze des Sprachunterrichts	26
1.7 Zur Komplexität des Sprachbegriffs	30
1.7.1 Sprache	31
1.7.2 Sprechen	32
2. Begriffliche Grundlagen	35
2.1 Historischer Rückblick	35
2.2 Kommunikation als Grundlage	37
2.2.1 Erste Kommunikationsstufe: Körpersprache	38
2.2.2 Zweite Kommunikationsstufe: Lautsprache	41
2.2.3 Dritte Kommunikationsstufe: Schriftsprache	42
2.2.4 Vierte Kommunikationsstufe: Rechnersprache	44
2.3 Sprachmodelle	46
2.3.1 Organon-Modell	46
2.3.2 Funktions-Modell	47
2.3.3 Sprechakt-Theorie	48
2.3.4 Mehrdimensionales Entwicklungsmodell	49
2.3.5 Kommunikationsquadrat	49
2.3.6 Modell der Sprachganzheit	51
2.4 Sprachverarbeitung	52
2.4.1 Kodierung und Dekodierung	52
2.4.2 Segmentierung	53
2.4.3 Sprachbewusstsein	54
2.5 Erstsprache	56

2.6	Muttersprache	56
2.7	Zweitsprache	57
2.8	Mehrsprachigkeit	59
2.9	Bilingualismus	60
2.10	Interkulturelle Erziehung	62
3.	Sprachwissenschaftliche Grundlagen	64
3.1	Linguistisches Analyseschema	65
3.2	Phonetik	66
3.3	Phonologie	67
3.4	Morphologie	71
3.5	Syntax	73
3.6	Lexik	75
3.7	Semantik	76
3.8	Pragmatik	76
3.9	Grammatik	79
4.	Empirische Befunde	82
4.1	Befunde zur Erstsprache	82
4.1.1	Sprachverstehen	82
4.1.2	Aussprache	83
4.1.3	Wortschatz	83
4.1.4	Satzbildung	83
4.1.5	Stottern/Poltern	83
4.1.6	Sprachentwicklungsstörungen	84
4.1.7	Untersuchungsergebnisse	84
4.2	Befunde zur Zweitsprache	86
5.	Erstsprache	88
5.1	Theoretische Erklärungsversuche	89
5.1.1	Behaviorismus	89
5.1.2	Nativismus	90
5.1.3	Kognitivismus	90
5.1.4	Interaktionismus	91
5.2	Bedingungen des Spracherwerbs	92
5.2.1	Hörvermögen	92
5.2.2	Sprechwerkzeuge	93
5.2.3	Hirnreifung	93
5.2.4	Motivationale Faktoren	97
5.2.5	Familiäre Lebensbedingungen	98

5.3	Entwicklungsphasen	99
5.4	Sprachstörungen	104
5.4.1	Entwicklungsbedingte Sprachstörungen	104
5.4.2	Organisch bedingte Sprachstörungen	106
5.4.3	Interaktiv bedingte Sprachstörungen	107
5.5	Fallstudie	109
5.5.1	Fallbeispiel Jessica	110
5.5.2	Fallbeispiel Timo	111
5.6	Diagnostische Möglichkeiten	113
5.6.1	Gespräche mit den Eltern	114
5.6.2	Blick ins Vorsorgeheft	114
5.6.3	Hörprüfung beim HNO-Arzt	116
5.6.4	Phoniatische Untersuchung der Stimme	117
5.6.5	Beobachtung in der Gruppe oder in der Klasse	118
5.6.6	Proben	120
5.7	Fördermöglichkeiten	124
5.7.1	Sprachförderkonzepte	124
5.7.2	Prinzipien der Förderung	129
5.7.3	Beispiel einer Förderkonzeption	132
5.7.4	Thesen zur Förderung	137
6.	Zweitsprache	141
6.1	Was bedeutet »zweite Generation«?	143
6.2	Gruppen zugewanderter Kinder	144
6.3	Theorien zum Erwerb der Zweitsprache	146
6.3.1	Die Identitäts-Hypothese	146
6.3.2	Die Transfer-Hypothese	147
6.3.3	Die Interlanguage-Hypothese	147
6.3.4	Die Monitor-Hypothese	148
6.3.5	Die Pidgin-Hypothese	149
6.4	Bedingungen des Zweitspracherwerbs	149
6.4.1	Allgemeine Entwicklung des Kindes	150
6.4.2	Bisherige Erfahrungen mit Kindergarten und Schule	151
6.4.3	Zur Gleichwertigkeit von Erst- und Zweitsprache	152
6.4.4	Eigenarten der deutschen Sprache	154
6.4.5	Fehlerschwerpunkte zugewanderter Kinder	156
6.5	Fallstudie	157
6.6	Diagnostische Möglichkeiten	159
6.7	Förderung aus der Retrospektive	163
6.8	Förderkonzepte	167
6.8.1	Vernetzte Sprachförderung	167
6.8.2	Lebensbedeutsame Sprachförderung	168

6.8.3	Familienorientierte Sprachförderung	169
6.8.4	Handlungsorientierte Sprachförderung	170
6.8.5	Pädagogische Anregungen	171
6.9	Förderschwerpunkte	174
6.9.1	Wortschatzerwerb	175
6.9.2	Grammatikerwerb	175
6.9.3	Sprachbewusstsein	176
6.9.4	Erzählkompetenz	176
7.	Deutschförderung für Flüchtlingskinder	178
7.1	Problemstellung und Fragen	178
7.2	Qualitätsbereiche der Deutschförderung	180
7.2.1	Zur Orientierungsebene	180
7.2.2	Zur Strukturebene	183
7.2.3	Zur Ebene der Prozesse	185
7.2.4	Zur Ebene der Ergebnisse	186
7.3	Zur Konzeption der Deutschförderung	188
7.3.1	Hypothesen und Faktoren zum Erwerb der deutschen Sprache	188
7.3.2	Prinzipien der Deutschförderung	189
7.3.3	Planungshilfe zur Unterrichtsgestaltung	190
8.	Voraussetzungen zum Erwerb der Schriftsprache	194
8.1	Organische Bedingungen	195
8.1.1	Peripheres Hörvermögen	196
8.1.2	Peripheres Sehvermögen	196
8.1.3	Sprechorgane	197
8.1.4	Handmotorik	198
8.2	Wahrnehmungsleistungen	198
8.2.1	Taktile Wahrnehmung	198
8.2.2	Vestibuläres System	199
8.2.3	Propriozeptives System	200
8.2.4	Visuelle Wahrnehmung	200
8.2.5	Auditive Wahrnehmung	201
8.3	Sprachliche Fähigkeiten	203
8.3.1	Metasprachliche Fähigkeiten	203
8.3.2	Symbolverständnis	204
8.3.3	Sprachverstehen	204
8.3.4	Phonologische Bewusstheit	205
8.4	Psychosoziale Voraussetzungen	205
8.4.1	Motivation	205
8.4.2	Konzentration	207

8.4.3	Arbeitsstrategien	207
8.4.4	Umwelteinflüsse	208
9.	Fremdsprache	210
9.1	Begriffe und Rückblick	210
9.2	Methoden	211
9.3	Strömungen und Tendenzen	213
9.3.1	Funktionalistische Sicht der Sprache	213
9.3.2	Fremdsprachenlernen im europäischen Verständnis	215
9.4	Sprachzertifikate	217
9.5	Lebenslanges Fremdsprachenlernen – Fremdsprachenbiografie	217
9.6	Frühes Fremdsprachenlernen	218
9.6.1	Historischer Rückblick	218
9.6.2	Konzepte	219
9.6.3	Beschluss der Kultusministerkonferenz	222
9.6.4	Einsatz von Schrift	223
9.6.5	Natürliche Abfolge und Formen des Sprechens	224
9.6.6	Kontinuität des Fremdsprachenlernens	226
9.6.7	Fremdsprachenunterricht im Anfangsunterricht der Sekundarstufe	226
9.7	Die Bedeutung der skills im Fremdsprachenunterricht	228
9.7.1	Hörverstehen	229
9.7.2	Sprechen	230
9.7.3	Leseverstehen	230
9.7.4	Schreiben	231
9.8	Der Faktor »Alter«	232
9.9	Sprachenwahl und Sprachenfolge	233
9.10	Übergang Grundschule – weiterführende Schule	234
9.10.1	Allgemeine Bemerkungen zur Transition	234
9.10.2	Faktoren des kontinuierlichen Fremdsprachenlernens	236
9.10.3	Konkrete Elemente und Maßnahmen zur Gestaltung der Transition	237
9.11	Neurodidaktische und neurolinguistische Erkenntnisse zum Fremdsprachenlernen	240
9.12	Sprachbewusstsein	241
9.13	Individuelle Sprachlerngeschichte	242
	Literaturverzeichnis	244
	Sachregister	254